‚Mutig vorwärts!‘ **Aŭstria Esperantisto** ‚Kuraĝe antaŭen‘

Aŭstria Esperantisto

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Asocio

8a jaro. N-o 2 — Monata — Februaro 1931

Redaktejo: Wien, I., Neue Burg (Tel. R 27-803).

Administrejo: Bisamberg, Bundesstraße 154.

Konto bei der Postsparkasse D-123.826 u. 36.783 (Sparkasse Korneuburg).

Jarabono (komencebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ S 4.88, germanlandanoj RM 3.25 alilandanoj sv. fr. 4.25; ponumere: por enlandanoj 45 aŭ. g., eksterl. 55 aŭ. g.

Nicht zeitgerechte Abbestellung unseres Organs verpflichtet zum Weiterbezug.

Vicekanzler Dr. Johann Schober im Int. Esperanto-Museum.

8. Februar 1931.



Von links nach rechts: Walter Smital, Sekretär des „Int. E.-Museums in Wien“ (IEMW); Regierungsrat Steiner, Gründer und Präsident des IEMW; Vicekanzler Dr. Johann Schober und Generaldirektor der National-Bibliothek, Univ. Prof. Dr. J. Bick, Mitglieder des „Intern. Ehrenausschusses“ des IEMW; Dr. Hugo Maier; Legationssekretär Dr. Jordan.

Aus aller Welt.

Die österr. Zeitschrift für Vermessungswesen, 28. Jg., Nr. 6 S. 114, berichtet über den 4. Intern. Kongreß der Geometer in Zürich 1930 u. a: „ . . . .3. Im Hinblick auf die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, die anläßlich der Kongresse der Geometer durch die Verschiedenheit der Sprachen hervorgerufen werden, wird der Ständige Ausschuß gebeten, sich mit der Frage der Anwendung einer intern. Hilfssprache (z. B. Esperanto) zu befassen, um so die Arbeiten der Kongresse zu erleichtern.

Esperanto und Schule.

In der Sitzung des Internationalen Berufssekretariats der Lehrer in Paris (7.-13. Aug. 1930) wurde beschlossen, daß die Landesstellen beauftragt werden, die Werbung für Esperanto unter ihren Mitgliedern zu betreiben, damit im kommenden Jahre beim Kongresse und an der Sommerhochschule die Verständigung mit Hilfe von Esperanto erfolgen könne. Die Sommerhochschule findet Anfang August in Hamburg statt.

Stadtschulrat Graz.

Graz, 14. 1. 1931

Zl. 53/4/1931.
Förderung des Interesses.
Esperanto-Unterricht;

An die Direktionen der Hauptschulen!

Der Stadtschulrat, der seit dem vorigen Schuljahr den Esperanto-Unterricht mit Bewilligung des Landesschulrates und des Unterrichtsministeriums als Freigegenstand eingeführt hat, glaubt, daß das Interesse für diesen Gegenstand unter den Schülern und den Eltern noch gefördert werden könnte. Er ist nicht etwa der Meinung, daß das Studium des Esperanto heute schon das Erlernen von modernen Fremdsprachen ausschalten oder ersetzen sollte oder könnte. Wohl aber glaubt er, daß man allen Schülern, die nicht eine andere Fremdsprache lernen, nahelegen sollte, sich für den Esperanto-Unterricht zu melden, denn das Erlernen dieser Welthilfssprache wird nicht nur in vielen Fällen praktischen Nutzen gewähren, und zwar umsomehr, je mehr Menschen diese Sprache wirklich erlernen, sondern die Teilnahme am Esperantounterricht wird auch pädagogisch wertvoll sein. Denn wie das Erlernen jeder Fremdsprache ein formales Bildungsmittel des menschlichen Geistes ist, so gilt dies insbesondere, in gewissem Abstand ähnlich wie beim Lateinischen, auch für das Esperanto, dessen Bau gerade wegen seines Charakters als künstliche Sprache den logischen Anforderungen entspricht.

Es haben sich nun Herr Bezirksschulinspektor . . . ., der Leiter zweier Esperantokurse des Stadtschulrates, wie auch seine Frau, Lehrerin i. R. . . . , die beide die Lehramtsprüfung für Esperanto abgelegt haben, bereit erklärt. Vorträge über das Esperanto und seine Bedeutung sowohl für Schüler wie auch für Eltern zu halten.

Der Stadtschulrat macht den Direktionen davon Mitteilung mit der Einladung, sich gegebenenfalls wegen der Veranstaltung eines solchen Vortrages mit Herrn Inspektor . . . in Verbindung zu setzen. Sollte es sich um Vorträge für die Eltern handeln, müßte dort, wo eine Elternvereinigung oder ein ähnlich funktionierender Unterstützungsverein besteht, selbstverständlich vorher mit dessen Leitung das Einvernehmen hergestellt werden. Es wird sich vielleicht empfehlen, solche Vortragsstunden bezw. Elternabende über dieses Thema in den letzten 2 Monaten des Schuljahres anzusetzen, wo die Eltern die Entscheidung über die künftige Wahl einer Fremdsprache für ihre Kinder treffen. Abgesehen davon wird jedoch den Elternvereinigungen ein solcher Vortrag vielleicht schon aus allgemeinen Interessen erwünscht sein.

Der Stadtschulrat ersucht die Direktionen, bis 1. Juni 1931 zu berichten, ob und in welchem Rahmen an der Schule solche Vorträge stattgefunden haben bezw. im Laufe des Juni noch stattfinden werden.

Für den Stadtschulrat:
Tumlirz Dr. Speck

Stadtschulrat Graz.

Zl. 53/4/1931. am 14. Jänner 1931.
Esperanto-Unterricht:
Förderung des Interesses.

An den
Zentralelternrat,
z. H. des Obmannes, Herrn Amtsrates Franz Hödl,
Graz.
Städtisches Jugendamt.

Der Stadtschulrat hat seit dem vorigen Schuljahr den Esperanto-Unterricht als Freigegenstand in den städtischen Hauptschulen eingeführt. Er glaubt jedoch, daß das Interesse für diesen Gegenstand noch gefördert werden könnte, wobei er von der Ueberzeugung ausgeht, daß das Erlernen dieser Welthilfssprache den Schülern nicht nur in der Zukunft manchen praktischen Nutzen bringen kann, der mit steigender Verbreitung der Sprache natürlich ebenso steigen wird, sondern daß auch unabhängig davon das Erlernen dieser Sprache wie bei jeder anderen als psychologisches Bildungsmittel bedeutende pädagogische Vorteile bringt. Gerade der Charakter des Esperanto als künstlich gebaute Sprache bringt ihr den Vorzug mancher toten Sprachen, z. B. des Lateinischen, nämlich einen streng logischen Bau aufzuweisen, wobei es allerdings leichter zu erlernen ist als alle anderen Sprachen. Der Stadtschulrat drückt hier übrigens seine Meinung aus, daß jedes Kind irgend eine Fremdsprache erlernen sollte. Wo also nicht die lateinische oder eine der modernen

Fremdsprachen (Englisch oder Französisch) gewählt wird, sollte das Kind für den Esperanto-Unterricht angemeldet werden.

Der Stadtschulrat glaubt daher, daß es nützlich wäre, den Eltern über Wesen und Bedeutung des Esperanto durch Vorträge in Elternabenden Aufklärung zu geben, wobei es ratsam erscheint, solche Vorträge noch im ersten Halbjahre anzusetzen, also noch vor dem Zeitpunkt, in dem die Eltern über die Wahl einer zu erlernenden Fremdsprache für ihre Kinder entscheiden. Der Stadtschulrat ist in der Lage, den Elternvereinigungen Vortragende über dieses Thema namhaft zu machen. . . .

Der Stadtschulrat ersucht daher den Zentralelternrat, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und die ihm angeschlossenen Elternvereinigungen davon zu verständigen. Er glaubt übrigens, daß die Elternvereinigungen auch ohne Rücksicht auf die Fremdsprachenwahl für die Kinder die Abhaltung solcher Vorträge über Esperanto schon aus allgemeinem Interesse gerne durchführen werden. Sollten Elternvereinigungen einen solchen Vortragsabend ansetzen wollen, so mögen sie sich an den Stadtschulrat um Nennung eines Referenten wenden.

Für den Stadtschulrat:
Dr. Speck

Belgien. Der Flandrische Esperanto-Bund gründete das Flandrische Esperanto-Institut.

Brasilien. Die Vereinigung brasilianischer Pfadfinder gründete einen Esperantoklub und empfiehlt allen Pfadfindern, Esperanto zu lernen.

Dänemark. Das Ministerium für Aeußeres ließ den dänischen Text des 3000 m langen „Dänemark-Filmes“ in Esperanto übersetzen. Dieser Film läuft nun in verschiedenen Ländern in zwei Sprachen: Dänisch und Esperanto.

Lappland. In Kiuna, einer 300 km nördlich des Polarkreises befindlichen Stadt, fanden die ersten Lehrgänge in Esperanto statt. Lappland ist neben Grönland das nördlichste Land der Welt, wo Esperanto verbreitet ist.

Litauen. Das Fachblatt der Post- und Telegraphenangestellten „Pastiniku Zodis“ bringt fortlaufend einen Esperantokurs zur Verbreitung dieser Sprache in seinen Fachkreisen.

Oesterreich: Wien: Die Bildungsstelle des Volksbundes der Katholiken Oesterreichs, Wien, 8., Piaristengasse 43, veranstaltet im Sommersemester 1931 Esperanto-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Lehrer C. Weber). Beginn 16. Februar.

Schweiz. Die Löwenapotheke in St. Gallen, Dr. Maeder-Löffler, verwendet auf den Ankündigungen für ihre Erzeugnisse fünf Sprachen, darunter Esperanto. Immer mehr bürgert sich Esperanto im kaufmännischen Leben ein.

Ungarn. Der ungarische Pfadfinderbund hat offiziell den Intern. Esperanto-Pfadfinderbund eingeladen, im kommenden Jahre sein internationales Lager bei Budapest aufzuschlagen.

Int. Esperanto Muzeo en Wien

Wien, I. Neue Burg, Heldenplatz.
Telefono n-ro R 27-803

Malfermata labortago 9—12, 15—18 h; sabate 9—12 h kaj ĉiun unuan dimanĉon de l' monato 9—½12 h, por ebligi la viziton ankaŭ al tiuj, kiuj dumsemajne ne havas la tempon.

Internacia Honora Komitato:
Nova membro:
Germanlando:

Prof. d-ro Alfred Grotjahn, prof. de socia higieno en la Universitato Berlin.

Dumvivaj membroj de IEMW (S 15.— en 3 partpagoj, postulu ĉekojn!):

147. Wüster Julie; 148. Gyra Therese, Wien; 149. d-ro M. Zamenhof, Warszawa; 150. Pöllinger Franz, Wien; 151. Nowak Anna, fakinstr., Laa.

Grupoj por dekjara membreco:

9. Esp. Grupo Pariza, Paris; 10. Nova E.-Klubo, St. Gallen, Svislando.

Materialo ricevita:

414. B. Price Heywood, Southport; 415. Informoj de E.-Asocio de Estonio, Tallinn; 416. „La Anarkiisto“, Tokio; 417. „Nova Kulturo“, Burgas, Bulgarujo; 418. Aŭstria Laborista Ligo Esp., Wien; 419. Franz Braun, Rodaun; 420. J. Weisbart, Nürnberg; 421. „Ondo de Daŭgava“, Riga Latvujo; 422. Prof. d-ro A. Grotjahn, Berlin; 423. Bulteno de Antwerpena por E.-Asocio, Antwerpen; 424. M. Rodellar, Barcelona; 425. „Espero Teozofia“, Praha; 426. „Heroldo de Esperanto“, Köln; 427. Loka grupo, Dresden el la postlasaĵo de Maria Hankel.

Mi estas via . .

Walther von der Vogelweide, trad. de Leono Funken, Coblenz, Germanujo.

Mi estas via,
Vi estas mia,
Tion vi sciu.
Vi estas ŝlosita
En mia koro;
Ŝlosileton perdis mi,
Ĉiam ene restu vi!

El „Esperanta Studento“, Shanghai.

Vickanceliero kaj instruministro aŭstriaj en IEMW.

Depost kiam la ŝtato Aŭstrio transprenis „Internacian Esperanto-Muzeon en Wien“ sub sian protekton, ne pasis monato sen ia praktika ago de l' oficialuloj por akceli ĝin.

Jam konate estas, ke la muzeo rolas kiel speciala kolekto de Nacia Biblioteko en Wien, kiu laŭkontrakte zorgas pri administra materialo, lumigado ktp. kaj pagas la bindkostojn, sed la gvidado, propagando kaj reprezento restis en la manoj de la societo „Int. E.-Muzeo en Wien“, do en la manoj de esperantistoj por garantii celtaŭgan funkciadon.

La ministro por instruaferoj estas en Aŭstrio la plej supera ĉefo de Nacia Biblioteko. En tiu rolo d-ro Emmerich Czermak la 6. nm. vizitis la muzeon kaj montris tie sian specialan intereson por ĝi. Detale li igis klarigi al si diversajn eksponaĵojn kaj esprimis sian apartan admiron pri la enciklopedia vortaro de Wüster (Hirt, Leipzig).

Dimanĉe, la 8. nm., vickanceliero d-ro Johann Schober sin liberigis de alia reprezenta devo kaj venis en la muzeon akompanate de legacia sekretario d-ro Jordan. Ankaŭ lin salutas la fondinto reg. kons. Steiner, akcentante, ke d-ro Schober estis la unua oficialulo aŭstria, kiu antaŭ 3 jaroj komprenante la grandan valoron eksubtenis la muzeon en tempo, kiam por ĝi ekzistis nepreciza plano ankoraŭ. La vickanceliero deklaris volonte sin preta ankaŭ estonte subteni nian muzeon, ĉar „Esperanto estas ja mia malnova, granda amo!“ Ambaŭfoje la ĝenerala direktoro de Nacia Biblioteko, univ. prof. d-ro Bick bonvenigis la eminentajn gastojn en la nova hejmo de l' muzeo.

Krome vizitis nian muzeon la membroj de nia „Intern. Honora Komitato“, prof. de Teknika Altlernejo en Wien, **d-ro, d-ro inĝ. Richard Schumann**, iniciatinto de la lektorato en ĉi tiu akademio, la 7. febr. kaj sekcia ĉefo en la kancelierejo **d-ro Franz Uebelhör**, „nia bona anĝelo“, la 11. de februaro.

Imitu ni aŭstrianoj!

La esp.-istoj de USSR havas la celon por la jaro 1931: 1. pligrandiĝi la membronombron je 50% kaj 2. vendado de 50.000 E.-lernolibroj; el la lernantoj almenaŭ 20% estu varbotaj por la organizo SEU.

Vizitu la

II. Laboristan Olimpiadon

de la socialista sportinternacio

Wien, 19.—26. julio 1931.

Oni uzos Esperanto-n.

Gravaĵoj.

„Oesterreichische Reisezeitung“, kiu senpage estas en la rapidtrajno je la dispono de la vojaĝantoj, aperigas de nun regule sub la rubriko „Kion vi vizitu!“ sur tria loko tuj post la Muzeoj art- kaj naturhistoriaj la datojn pri „Int. E.-Muzeo en Wien“.

Literatura Mondo aperis en januaro la unuan fojon en sia dua periodo. La enhavo estas bonega, la lingvo modela, kompreneble. ĉar la nomoj de la ĉefredaktoroj Baghy kaj Kalocsay, de la redaktoroj kaj ĉefkunlaborantoj garantias tion. Mendu provnumeron: Bleier Vilmos, Budapest IX., Boráros tér 6.

„Katolika Vivo“ (vidu lastan n-ron) estas havebla pere de s-ro K. Dürschmid, Graz, Herrengasse 23.

Nova adreso: **„Arbeiter-Esperanto-Bund für die deutschen Sprachgebiete“** kaj la gazeto **„Arbeiter Esperantist“**, Berlin C 25, Dircksenstr. 42.

Iberia Esperantista Revuo, Diputacio 50, Barcelona. En januaro aperis la unua numero de ĉi tiu dumonata revuo kun tre interesa enhavo sur 48 paĝoj. Direktoro-eldonanto estas Jaume Grau Casas, LK, kompilinto de Kataluna Antologio. Jarabono 1 Dolaro.

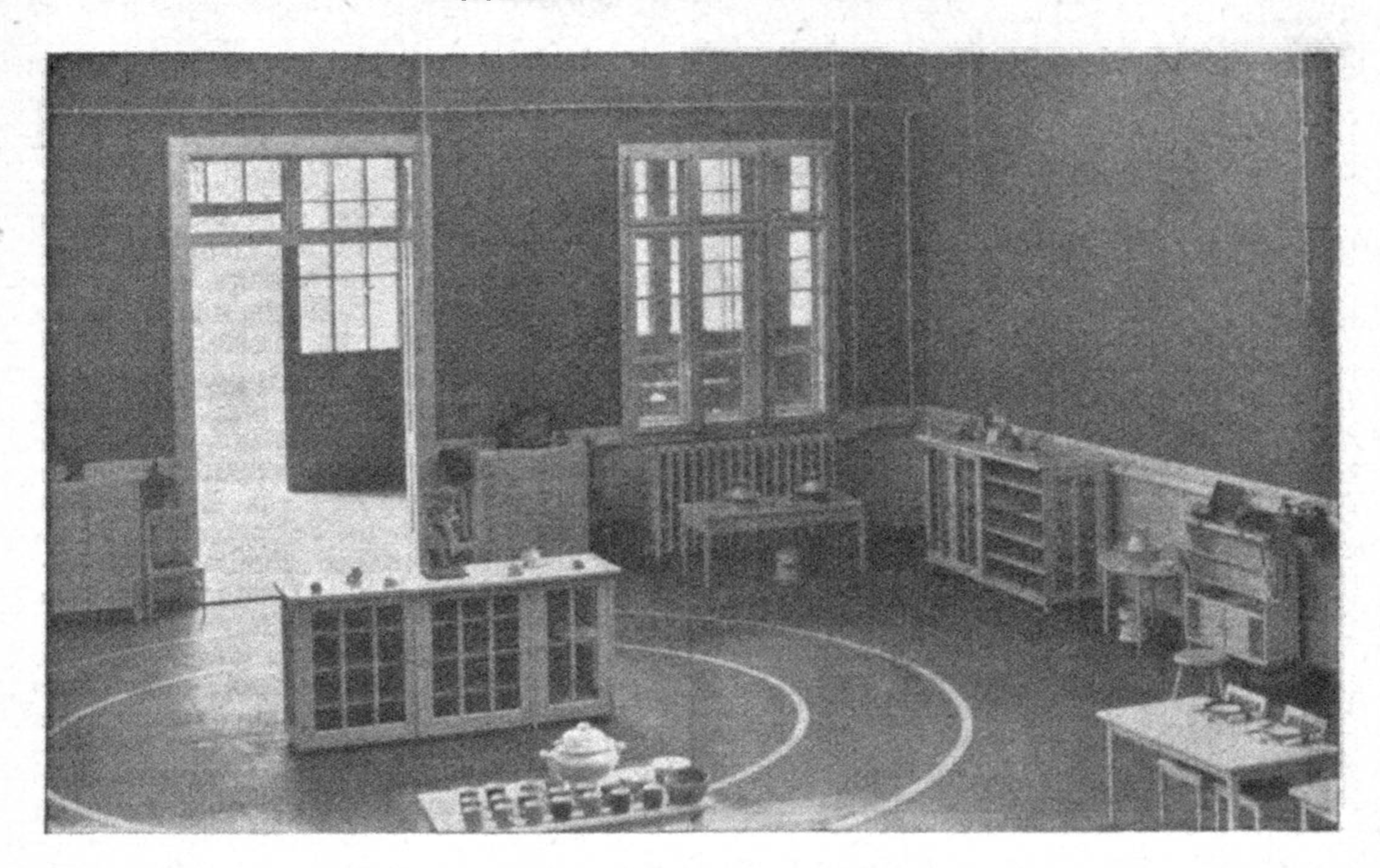
Intern. Medicina Revuo de januaro aperas monate.

„E.-Asocio“-Berlin kaj E.-lernejo-Berlin malfermis lastaŭtune 20 kursojn kun 375 partoprenantoj.

Antaŭkongreso al XXIII-a estas preparata en Berlin.

La Paca Mondo de virinoj de Liŭn Jen Hon, trad. de Iĉio Sun. Eld. **La Feminista**, Mondpaca Asocio, Ŝanghai. 22pĝ. **Prezo ne menciita.**

Edukado laŭ Montessori.



La situacio de l' infano estas ege malfacila. Ni ne komprenas eluzi ĝiajn povojn por la postuloj, kiun la edukado devas „rompi". Al tio venas, ke „La amo al infano", al kiu la moderna edukisto rilatas, ne sufiĉas. „Kun modesteco, pacienco kaj amo oni devas sin starigi apud la infano kaj per helpo de la scienco provi, ekkoni kaj kompreni la plej delikatajn ekmovojn de ĝia animo" (Montessori).

La agado de l' infano nur estas valora, kiam ĝi tiun elektas spontanee. Tiu ĉi „libera elekto" estas por la infano pli necesa ol ĉio alia.

Oni facile komprenos, ke en la medio, en kiu ĝi plejmulte vivas kaj kiu ekskluzive respondas al la bezonoj de la plenkreskintoj, la infano povas trovi malmultan okazon fari tian liberan elekton; ĉar preskaŭ ĉiuj aĵoj estas tro grandaj kaj pezaj. La medion, kiu konformas la proporciojn de la infano, ĝiajn korpajn kaj ankaŭ psikajn fortojn, la infano trovas en la „Domo de la infanoj". Tie ĉi ĝi povas vivi kaj labori kiel ni en nia „normala" medio. Tie ĉi ĝi trovas ne nur ĉarmajn malgrandajn meblojn, malaltajn ansojn, kiuj ebligas al ĝi memstare iri de unu ejo al la alia, malaltajn vesthokojn florojn kaj bildojn, kiujn ĝi povas facile rigardi, kestetojn, kiujn ĝi mem povas malfermi kaj fermi, sed ankaŭ multan ilaron, kun kiu ĝi povas okupiĝi laŭplaĉe. Balailo, polvotukoj, malaltaj lavotabloj, akvokruĉoj, malgranda manĝilaro kaj pletoj. Akvotubo troviĝas en la laborejo en atingalteco de la infanoj. Al ili ĉi tie estas je dispono aro da ĉiam dezirataj aĵoj. Oni klopodas, ke la aĵoj estu laŭ koloro kaj formo diversaj kaj plejeble allogaj por la infanoj. La deziro, uzi tiel belajn aĵojn apogas la jam ekzistantan deziron je agado. La infanoj pro tio ankaŭ montras viglan aktivecon, pro kiu ili estas despli fieraj, ĉar la laboro igas tre videblan rezultaĵon (la antaŭe malpura tablo fariĝas pura, la anso denove brila ktp.). La infano estas elektanta sian laboron laŭ propra iniciato, finanta ĝin sen fremda helpo; ĝi „apartenas" en ĉiu senco tute al la infano kaj tio ĉio signifas grandan kontentecon por la infano, kiun ĝi ĝis nun estis havanta nenie.



La memstara laboro fortigas la memfidon kaj estas por la infano la sola eblo ekokupi sin iom post iom pri sia medio. La kontentiĝo, kiu estiĝas el laboro kun ĉiuj povoj farita kaj finita, estas ankaŭ konsiderata kiel „evoluiga materialo". La nombro de la partoj kaj ekzercoj je ĉiu unuopa peco de la materialo estas precize fiksita laŭ la maturecgrado de la infano. La infano



devas senti, ke oni atendas de ĝi seriozan laboron, tamen la finigo de laboro ne devas esti tro streĉiga.

La ujoj, per kiuj la infanoj aranĝas kaj pretigas la manĝotablon, kaj kiujn ili ankaŭ poste purigas, estas rompeblaj, same kiel multaj aliaj aĵoj, kiujn ili uzas. Vizitantoj, kiuj la unuan fojon vidas 3-aŭ 4-jaran infaneton, portanta plenigitan supujon aŭ pleton kun glasoj, ektimegas kaj volus plej volonte helpi la „bedaŭrindan infanon". Fakte la infanoj akiras specialan lertecon en la uzo de tiuj aĵoj.

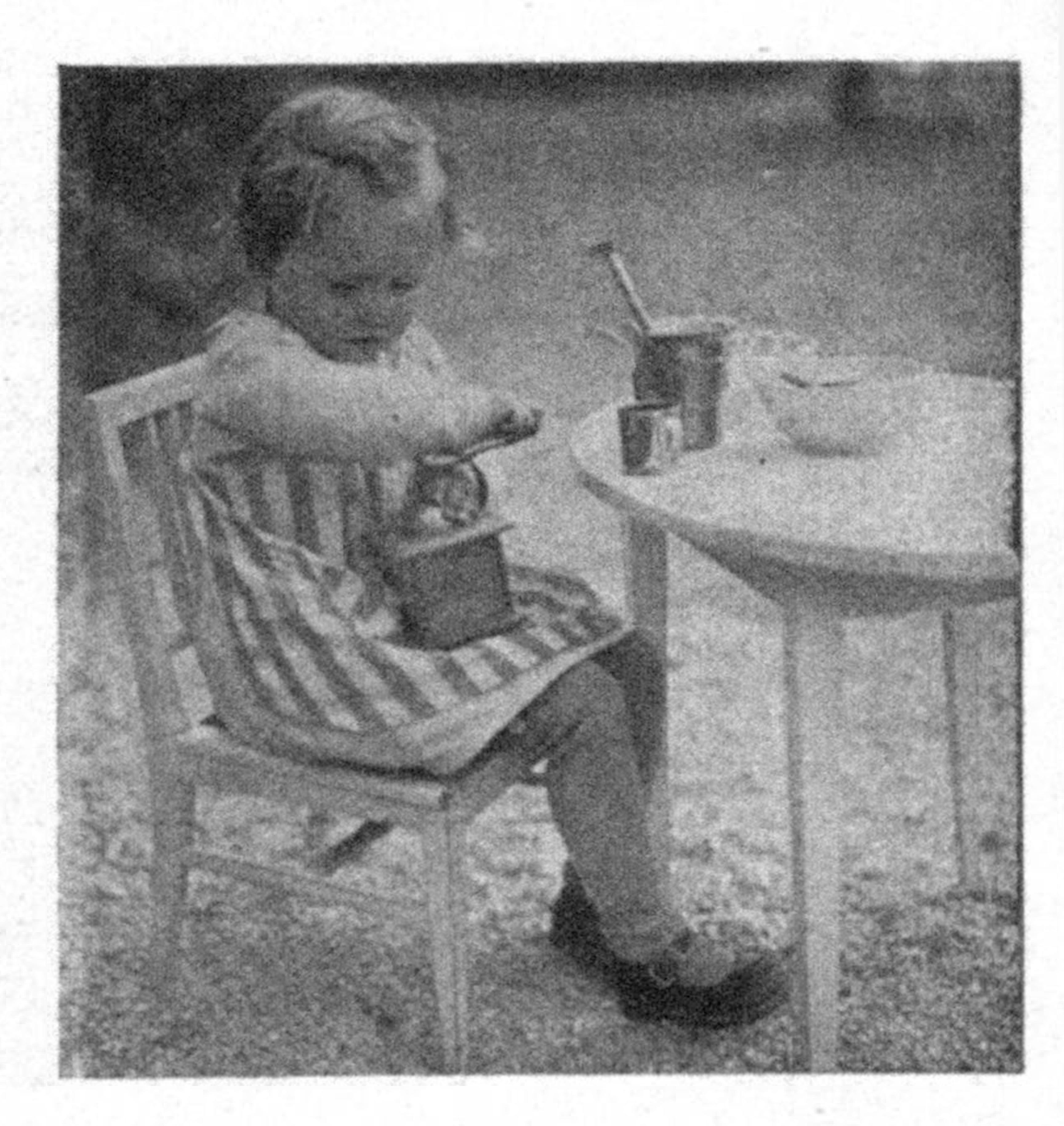
Helaj antaŭtukoj, kiuj povas esti malpurigataj, vazoj, kiuj estas rompeblaj, edukas la infanon, sed al tia edukmetodo mankas la hontiga kaj senkuraĝiga, kiun ĉiu riproĉo flanke de plenkreskinto efikas. Tiu metodo pro tio ne malhelpas la infanan aktivecon, sed signifas tute kontraŭe grandan instigon estonte pli bone atenti la proprajn movojn.

Plejebla indulgo de la infana aktiveco estas unu el la ĉefprincipoj. Infano kun objekto sin malatente okupanta ne estas korektata flanke de l' edukisto. La momento, dum kiu ĝi el propra iniciato estis elektanta agadon, manifestanta en ĉi tiu sian personecon (kaj tion oni ankaŭ povas, kiam oni portas seĝeton de unu loko al alia), estus tre netaŭga por tia korektado, ke tie alie ĉiam okazas estas unu el la kaŭzoj de la infana hezitemo. Tia korektado devas veki en la infano nur reziston. Tian vanan, ja malutilan „rektan korektadon" neniu edukisto apliku. „Montessori"-edukisto praktikas diversajn manierojn de „malrektaj korektadoj".

La infanoj laboras aŭ ludas unuope aŭ en malgrandaj grupoj. La edukistino iras al la unuopaj infanoj konsilas kaj helpas, kie tio necesas. Kolektiva instruado ne ekzistas. Sed okaze je fino de l' antaŭtagmezo, kiam la laboremo de la infanoj malfervoriĝas, ŝi donas signon, kiu kunvokas ĉiujn infanojn. Unu post la alia redonas siajn aĵojn al la ĝusta loko kaj sidiĝas apud la aliaj en la rondo kaj nun la edukistino malrapide kaj konvinkige, sed preskaŭ ne parolante montras movon, prefere ion, kion multaj infanoj laŭobserve faris malbone en la lasta tempo. Ekzemple kiel oni mallaŭte fermas pordon, kiel oni verŝas akvon el kruĉeto en glason. La unuopa infano, kiu estis malbone faranta la movon, neniel estas hontigata — la instruistino kvazaŭ prezentas antaŭ ĉiuj idealbildon kaj lasas al la unuopulo, sekvi tiun ĉi laŭ propra iniciato. Ŝi klopodas, montri la movon plejeble grave kaj solene. En tio kuŝas la sukceso de tia leciono. Ke ĉi tie ĉiuj infanoj kunestas, ĉiuj turnas sian intereson al la sama afero, tio multe pligrandigas la sugestan forton.

La grandan sendependecon kaj energion, kiuj estas signoj de ilia forte evoluiĝanta personeco, la infanoj antaŭ ĉio akiras per sia laboro farita en vera seriozeco. Kiel laboron ni kvalifikas ĉian agadon, kiu estas farata kun ĉiuj fortoj de ilia personeco. „La streĉado de la atento estas la elirpunkto de la spirita kaj etika evoluo" (Montessori). En kiu agado tio okazas, estas tutegale, devas nur esti agado, kiu povas absorbi ĉiujn povojn de l' infano, kiu do ne estas tro facila, sed konformas la infanan maturecgradon. Niaj opinioj, kio estas por infano facila resp. malfacila, estas ofte tre malĝustaj, ĉar ni simple transigas nian opinion al la infano. Niaj principoj ofte estas tro subjektivaj; ekzemple: „De l' facila al malfacila!" Laboro povas kaŭzi al infano malfacilaĵojn nur pro tio, ĉar ĝi estas tro facila por ĉi tiu infano kaj pro tio ne plu



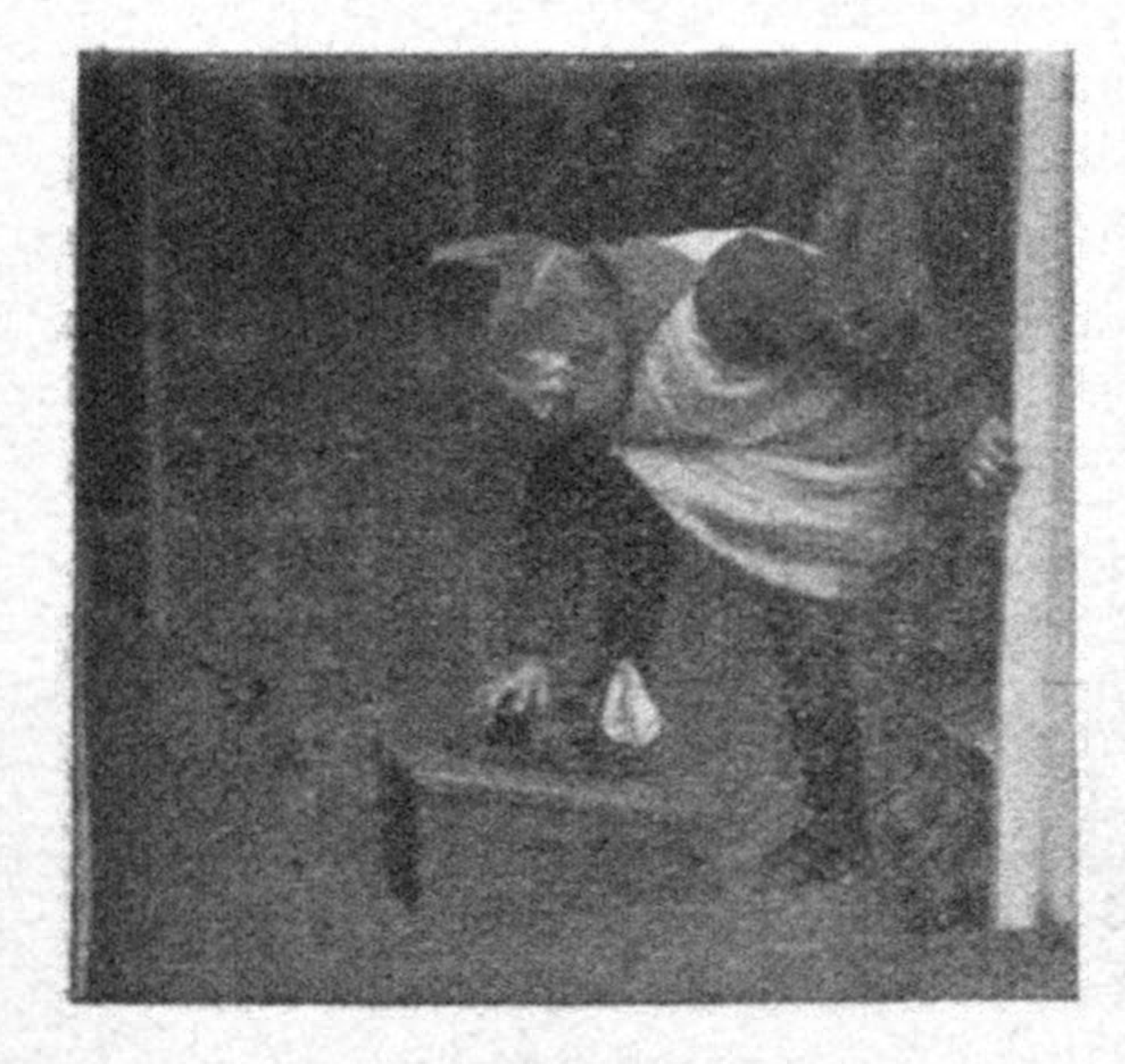


kapablas, veki la streĉitan intereson de ĉi tiu infano, dume ĝi faras al pli juna infano neniajn malfacilaĵojn. Ĉi tiu kazo de tro facila laboro okazas en la praktiko pli ofte ol la mala, ĉar kontraŭ tro malfacila de ĝi postulita laboro la infano scias barakti. Kiel nun la instruisto elektu la por la infano konvenan laboron? Sed ĉiu malhelpaĵo malaperas, kiam oni lasas la liberan elekton de sia spirita nutraĵo al la infano mem. Montessori povis montri, ke la de De Vries por la instinktevoluo ĉe diversaj bestoj konstatitaj „tre sentemaj periodoj" ankaŭ estas aplikendaj por la evoluo kaj lernado de l' infano. Tiu ĉi principo de tre sentemaj periodoj diras: „Ekzistas periodoj de la infana evoluo, en kiuj estas speciala preteco en la akirado de certa scio. La ekzercoj kondukantaj al ĉi tiu scio estas elektataj propravole kaj farataj kun granda persisto. La infano faras grandajn progresojn kaj ne montras signon de laceco. Se tia periodo pasis ne eluzita la koncerna scio nur kun granda penado, forta volstreĉado kaj preskaŭ neniam tiel perfekte povas esti akirata, La ĝojo de l' infano pri ĝia laboro mankas.

La kolektiva instruado, kiu trudas al ĉiuj la saman rapidon kaj ĉiam postulas la videblan eksteran faron, vanigas la plej bonajn povojn de l' infano.

En la „Domo de l'infanoj" la infano ankaŭ povas sekvi siajn malgrandajn tagajn kaj horajn ŝanceliĝojn. Ne ekzistas leciontabelo. Helpo kaj instigo de l' edukisto ĉiam estas je dispono de l' infano kaj tiu ĉi trovas en la unuopaj pecoj de l' evoluiga materialo bonegajn ilojn por sia agemo. Tiuj ĉi pecoj servas al ekzercadoj de la sentoj, muskola lernado aŭ intelektaj akiraĵoj. La infano elektas ekzercon kaj la instruistino donas al ĝi la unuan klarigon (se necese ankaŭ iniciaton al la elekto). Tiaj klarigoj estas donataj nur al la unuopa infano, la aliaj povas rigardi, sed la instruistino sin turnas nur al ĉi tiu unu infano, apud kiu ŝi sidas, kiun ŝi afable alparolas kun ĝia nomo kaj kun kiu ŝi mallaŭte parolas: ŝia tuta intereso apartenas sole al ĝi. Tiu ĉi „instruado" portas la intiman karakteron de persona intimeco. Pro tio ne estas mirinde, ke la infano tiuokaze en kelkaj minutoj tion komprenas, por kio la instruistino alie bezonus horojn de penplenaj paroladoj. Povas okazi, ke la edukistino estis elektanta malfavoran momenton aŭ malĝustan materialon por sia klarigo. La infano ekenuiĝas kaj ne komprenas la klarigojn. „Tiam la instruistino evitu ĉefe du aferojn: ŝi ne deziru konduki la aferon ĝis la fino kaj pro tio denove komencu la instruadon, kaj ŝi ankaŭ ne igu senti la infanon, ke ĝi ne komprenis ŝian klarigon. Ŝi estas afabla al la infano kaj formetas la materialon."

Multe la infanoj lernas unu de la alia kaj multego „maturiĝas" en la infano, sen ke oni povus diri, de kie la iniciato venis. El persona sperto mi scias, ke ankaŭ pasas duonjaro, sen ke oni donis en elementa lernklaso al certa infano unu solan klarigon pri kalkulado aŭ legado. Tial estas eble, ke instruistino kun tia instrumaniero „gvidas" klason de 30—40 infanoj. Ŝia agado limiĝas je funkciigo de infana aktiveco.



La arbitre elektita „lernej-komenco" en la sesa vivjaro mankas. La infano povas ekfrekventi la infandomon jam kun 3 jaroj (ankaŭ duonjaron pli frue) kaj ĉiam trovas la agadon,kiu al ĝi konformas.

Plejeble granda parto de l' infana vivo okazu en la „domo de l' infanoj." Pro tio ĝi estu en teretaĝa konstruaĵo, kies ejoj havas semperan alirejon al ĝardeno. La tuta agado de la infanoj dum la bona jarsezono okazas sub labera ĉielo. Kompreneble la infanoj havas komuajn manĝojn, al kies preparo la infanoj kunhelpas kaj dum kiuj kelkaj (la ofico estas memvola kaj tre ŝatata)

agadas kiel kelneretoj. (El artikolo de Lilli E. Roubiczek, direktorino de „Domo de infanoj“ en Wien.

Tiamaniere Montessori-lernejo edukas la infanetojn al memstara agado, tion valora kaj necesa por la praktika vivo. Sed nerekte ĝi evoluas en ili la senton de solidareco unuflanke, aliaflanke tiun por justeco, konstanta valorkomparo kaj rezulte la devon al reciproka estimo.

La Montessori-metodo en Aŭstrio nur nun ekkonatiĝas. La unuiĝo „Montessorischule“ nur en oktobro de l' pasinta jaro transloĝiĝis en la novan, belan hejmon, kiun la komunumo Wien sur Rudolfsplatz konstruigis por ĝi. La domo estas vera juvelo, enhavas 3 laborĉambregojn, dormejon, kuirejon ktp. kaj najbaras al la bela parko. „Domo de l' infanoj“ havas lokon por 100 infanoj 3—6 jaraj; por 80 urba junularprizorgejo pagas la kostojn kaj sendas tien la infanojn de malriĉuloj, kiuj aŭ pagas neniom aŭ preskaŭ neniom; 20 estas akceptataj de la sekretariejo kaj tiuj devas pagi la malaltajn kotizojn. La infanoj povas resti en la Domo de 7—18 h kaj ricevas maten-, tag- kaj posttagmezan manĝojn. La unuiĝo ankaŭ gvidas 2 kursojn por Montessori-edukistinoj.



Prezidanto de ĉi tiu unuiĝo estas univ. docento d-ro Friedjung kaj en la komitato estas s-ino urba delegito Gloeckel, univ. prof. Tandler kaj inspektoro por infanprizorgejoj Frankowsky.

23. Universala Kongreso de E.

Kraków, 1.—8. aŭgusto 1931.

Adreso por leteroj: Lubicz 34.
Loka Kongresa Komitato:
Prez.: Univ. prof. d-ro Odo Bujwid,
Vicprez.: Direkt. inĝ. E. Kostecki,
Inĝ. Eugenjusz Tor,
Ĝen. sekr.: Prof. Tad. Hodakowski, lektoro de E. ĉe Jagellona Universitato
Admin. sekr.: Stanislaw Rudnicki
Sekcio gazetara: Jozef Toczynski
Sekcio loĝeja: S-ino Julja Neuberg,
Sekcio ekskursa: D-ro Tad. Piotrowski,
Sekcio amuza: Jerzy Sowinski,
Sekcio kursgvidada: D-ro Leopold Dreher.

Kotizo: 44 Zloty aŭ 25 sv. fr. aŭ $. aŭ. 35. Oni sendu la kotizon antaŭ la 1. de julio, ĉar poste ĝi estos je 50% pli alta. Vi povas sendi la kotizon plus 60 gr por la elspezoj al Int. E.-Muzeo en Wien, I. Neue Burg, kiu komune sendos la monon al Kraków.

Aliĝis ĝis nun: 63 personoj.

Pasportoj: Ministerio de ekstero per reskripto n-ro P. VI. 93/31 decidis, ke la kongresanoj ricevos senpagan polan vizon montrante nur sian aliĝkarton.

Loĝejoj: Ĉambroj kun plena komforto kostas pksm. S 16 po persono kaj nokto; studentaj komunaj loĝejoj po pers. jam po 80 gr. Inter tiuj ekstremaj limoj la kongresanoj povas elekti laŭ personaj preferoj. LKK klopodos kontentigi ĉiujn.

Ĵurnalo: Ĉiu aliĝinto ricevas senpage tuj post sia aliĝo la revuon „Pola Esperantisto“ kiel oficialan organon de LKK.

Donacoj volonte akceptotaj.

Internacia Postkongreso Esperantista kaj malkovro de Zamenhofa monumento.

Bialystok, aŭgusto 1931.

Sub aŭspicioj de Intern. Centra Komitato de la Esperanto-Movado en Ĝenevo.

La tutmondan esperantistaron certe ĝojigos la informo, ke en Bialystok estas farataj energiaj preparoj, por okazigi tie tuj post la 23-a Universala Kongreso de Esperanto imponan Internacian Postkongreson Esperantistan, kunligitan kun malkovro de monumento al nia majstro.

La Internacia Centra Komitato en Ĝenevo oficialigis tiun postkongreson.

Honoran protekton de la Postkongreso kaj de monumentkonstruo akceptis la reprezentanto de registaro, Vojevodo Marja Zyndram-Koscialkowski.

La Organiza Komitato konsistas el s-roj: J. Ŝapiro (prezidanto), D-ro K. Wittek kaj D-ro Ŝ. Datner (vicprezidantoj), F. Kurjanski (ĝen. sekretario), J. Dubinski kaj J. Goldberg ,sekretarioj„ mag. E. Wilbuszewicz kaj W. Osowicki (kasistoj), J. Tynowicki (komitatano).

Al Internacia Honora Komitato estas invititaj: D-ro Edmond Privat (Territet), Hon. Prezidanto de ICK; John Merchant (Sheffield), Prez. de ICK; Ed. Stettler (Bern), Prez. de UEA; Prof. Th. Cart (Paris), Prez. de Lingva

Komitato kaj de ĝia Akademio; Prof. D-ro Odo Bujwid (Krakow), Prez. de Pollanda Esp.-Delegitaro kaj de Int. Scienca Asocio; Teo Jung (Köln), Ĉefredaktoro de „Heroldo de Esperanto"; R. Kreuz (Genève), Direktoro de ICK; Hans Jakob (Genève), Direktoro de UEA; s-ino Alice Morris (New York), Hon. Sekretariino de IALA; Pastro Andreo Ĉe (Alba Jula), konsilanto de ICK; Julio Baghy kaj D-ro Koloman de Kalocsay (Budapest), verkistoj Esperantaj kaj Ĉefredaktoroj de „Literatura Mondo"; Hugo Steiner (Wien), reg. konsilanto kaj fondinto de Internacia Esperanto-Muzeo; D-ro Wilhelm Robin (Warszawa), Prezidanto de TEKA; Leo Belmont (Warszawa), Membro de Esp. Akademio; Seikoo Gotoo (Tokio), Prezidanto de ‚Kiboŝa'; D-ro Inazo Nitobé (Tokio), eks-vicsekretario ĝen. de Ligo de Nacioj.

Loka Honora Komitato konsistas el: vicvojevodo Cz. Zawistowski, urbestro W. Hermanowski, vicurbestro D-ro Ziemilski, prezidanto de Urba Konsilantaro R. Mlynski, vicprezidantoj de Urba Konsilantaro D-ro A. Rajgrodzki kaj Z. Siemaszko, urba starosto J. Mieszkowski, distrikta starosto A. Kaczmarczyk, lerneja inspektoro M. Jurecki, prezidanto de Hebrea Komunumo H. Kahn, redaktorino M. Lubkiewicz, redaktoro P. Kaplan, honora membro de Zam. Esp.-Societo s-ino B. Mejlach, kunfondinto de Zam. Esp.-Societo en Bialystok F. Kempner, vicprezidanto de Industria kaj Komerca Ĉambro inĝ. K. Riegert, prez. de Metia Ĉambro Fr. Grosser.

Honoraj gastoj de la Postkongreso estas: la familio Zamenhof.

Detala programo kaj pluaj informoj sekvos.

TEKA-kunveno dum XXIII.

Prof. d-ro Bujwid kaj d-ro Blassberg proponis ĉi tiun kunvenon kaj la lasta prenis sur sin la malfacilan organizan laboron.

TEKA-anoj partoprenontaj XXIII: bonvolu tuj informi 1. d-ron Blassberg (Kraków, str. Starowisłna 18) pri sia partopreno, 2. kiu el la kolegoj estus preta fari sciencan aŭ socian prelegon kaj pri kiu temo,

D-ro P. Kempeneers, ĉefsekr. de TEKA — D-ro W. Robin, prez. de TEKA

Milita asekuro.

Dum la mondmilito la usona registaro asekuris siajn soldatojn kontraŭ vundiĝo kaj morto. La ordinara asekursumo estis 10.000 Dol. Sed multaj soldatoj estis asekurataj je malpli granda sumo.

En unu el la tendaroj negro, asekurita je 500 Dol. demandis alian negron, kiu estis asekurita je 10.000 Dol.: „Kial vi asekuris vin je la plena sumo? Vi ja havas nek gepatrojn, nek edzinon aŭ amatinon. Kiu ricevos tiujn 10 000 Dol.?" — „Ĉu oni devas pensi pri tio, kio okazos post la morto?" respondis la demandito. „Multe pli gravas resti viva. Jen — tial mi asekuris min plensume. Kiam oni venigos min al Francujo kaj elkondukos al batalo, la militestro diros: „Ho, vi la kvincentdolaruloj — iru antaŭen!"

La dekmil-dolaruloj estu retenataj en la malantaŭo de l' fronto.

„Onklo Sam", ne ŝatas elspezi, kiam oni havas eblon por ŝpari. El „La Lernanto".

Honorigo.

La Ŝtatprezidanto eknomis s-anon lernejinspektoron **Ignaz Storm**, prezidanto de Loka Grupo Graz de E.-Asocio por Stirio, „**Registara Konsilanto**". S-ro reg. kons. Storm sukcese klopodis la enkondukon de E.-instruado en la Graz-aj ĉeflernejoj kaj nun iniciatis la reskriptojn de Stadtschulrat Graz (vidu la germanan tekston!).

Elkoran gratulon! Daŭrigu vian E.-laboron!

Mortis

J. G. Pyke, la plej bone konata aŭstralia esp.-isto en la internaciaj E.-kongresoj, 55 jara revenante de Oxford-a Kongreso sur la ŝipo en la Mediteranea Maro.

Aŭstria Esperanto-Asocio
Linz, Weissenwolfstr. 31

Vor dem Bezirksgerichte Korneuburg fand am 8. Jänner wegen Uebertretung nach §§ 23, 24 Pr. G. eine Verhandlung gegen Reg. Rat Steiner als verantwortlichen Redakteur des Aŭstria Esperantisto statt. Kläger war AED, vertreten durch Direktor Josef Feder. Reg. Rat Steiner wurde freigesprochen, der Kläger in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Nach § 24/3 Pr. G. erkannte das Gericht zu Recht, daß folgende Berichtigung betr. „Raporto pri komuna kunsido de AEA kaj AED" der Aprilnummer zu veröffentlichen sei:

Berichtigung.

Es ist unrichtig, daß trotz zweimaliger offizieller Einladung zur Mitarbeit für den Kongreß die AED mittels Rundschreiben an die Gruppen in Oesterreich ohne irgend eine verständliche Ursache auf eine weitere Mitarbeit verzichtete.

Wahr ist vielmehr, daß bei der AED keine diesbezügliche Einladung eingelangt ist und die AED ihre Vertreter aus dem „Packomitato" mit einem Schreiben vom 18. III. 1930 zurückgezogen hat, weil die aufgestellten Vereinbarungen von Seite der AEK nicht eingehalten wurden und über-

dies im Jänner 1930 ein Cirkularo an die E.-Vereine versandt wurde, dessen Wortlaut die AED nicht kannte und nicht genehmigt hatte."

Hiezu bemerken wir, daß AE in der Aprilnummer nur den Bericht der AEA, die eingesandte Berichtigung, weil nicht dem Gesetze entsprechend, jedoch nicht brachte und dem Redakteur der AE und damaligen Präsidenten der AEA nichts von dem Jänner-Cirkulare bekannt war.

Damit erscheint die Angelegenheit endlich erledigt. Die Redaktion.

Prüfungen für das Lehramt und den Nachweis der Kenntnis des Esperanto.

Diese Prüfungen beginnen am 7. April, 8 Uhr früh, mit der schriftlichen Prüfung in der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt, Wien I., Hegelgasse 14. Die nach § 14 der Prüfungsvorschrift nötigen Gesuche (1 S-Stempel) um Zulassung sind bis längstens 25. März 1931 bei der Direktion der Prüfungskommission, Wien, I. Burgring Nr. 9 (Stadtschulrat), Zimmer 53, einzubringen. Die Prüfungsgebühr von S 20.— bezw. 10.— ist vor Beginn der schriftlichen Prüfung im Prüfungsraum zu erlegen.

Prüfungsvorschrift beim Bundesverlag, Wien, I., Schwarzenbergstraße 5, für S 3.10 erhältlich.

Aufruf.

Zur Durchführung des Ĉe-Kurses in Wien, Ende Juni 1931, benötigen wir noch die finanzielle Beteiligung einer Anzahl gesamideanoj, um das notwendige Garantie-Kapital aufzubringen und alle Vorbereitungen treffen zu können.

Die Ausgabe für Propaganda Reise des Kursleiters usw. werden mit den voraussichtlichen Einnahmen tunlichst in Einklang gebracht, um sämtliche Beträge wieder an die Garanten voll rückerstatten zu können.

Zeichnung möglichst hoher Beträge erwünscht, jedoch werden auch kleine Beträge mit Dank übernommen. Anmeldnngen an Oesterr. E.-Bund, Linz, Weissenwolfstr. 31 umgehend erbeten. Zur Einzahlung auf unser Bankkonto wird sodann Check übersandt. Namen und Beträge der Zeichner für das Garantie-Kapital werden im Aŭstria Esperantisto und den Informoj veröffentlicht.

La 26. de jan. okazis kunveno de AEA en Mauerkirchen, dum kiu aliĝis 20 s-anoj el Braunau, Mauerkirchen, Mattighofen. Tiaj kunvenoj helpas al reciproka interkonatiĝo, instigo kaj progresigo de nia afero. Ni daŭr igu nian laboron pli intensive!

Atentu! Mondvojaĝo Scherer. Laŭ informoj de ICK en Genève s-ro Scherer venos verŝajne de 1.—12. de nov. al Aŭstrio. La dato ne ankoraŭ estas certa kaj dependas de la realiĝo de la provizora programo. Pluaj informoj sekvos.

Kotizojn por 1931 pagis Kat. Unuiĝo Esp. en Wien kaj kelkaj izoluloj. Dankon! Aliaj plej eble baldaŭ imitu ilin!

Aliĝis: Grupo Steyr kaj Organizo de Ofichavantoj de Urbo Wien.

Wannek, prez; Ulbrich, afergvid.

Graz: Katol. E.-Asocio „Emil Peltier" komencis E.-kursojn. Grazer Volksblatt anoncis ilin.

Linz: 9. I. ĝenerala kunveno. Novelektoj: Prez. — dir. Wannek, vicprez. — insp. Meisleder, gvidanto de ekzercadoj — Mraz, kas. — ĉefinsp. Neuhofer, sekr. — Eckert, bibliot. — f-ino Petrau (samtempe helpantino de la kasisto), revizoroj — insp. Leitner, prof. Paar-Wels, Faatz-Steyr. La klubo provizore mendas por 1931 10 numerojn de AE por aro da siaj membroj kaj decidis aĉeti nur valorajn librojn por sia biblioteko. Pruntkotizo la unuan semajnon po 10 g, la sekvantajn po 20 g.

Ried i. I.: Nia senlaca Jungschaffer gvidas de 1. febr. novan kurson.

Unua E.-Unuiĝo en Wien: Ĝenerala kunveno, la 6. II. Novelektoj: D-ro E. Sós-honorprez., Nikolao Hovorka - prez., dir. H. Struska - vicprez., E. G. Bernfeld - ĉefsekr., inĝ. E. Sinek, Louise Zwutschka - gesekr., Grete Kellermann - helpsekr., insp. H. Kutter - ĉefkas., Jos. Kremser, Anna Zich - gekas., Anna Ondryas - bibl., Richard Altar kaj fakinstr. E. Dittrich - revizoroj kaj konsilantaro de meritplenaj s-anoj.

E.-Organizo de Ofic-havantoj de urbo Wien: Ĝenerala kunveno okazos la 26. febr., je la 6. vesp. en IV., Schäfferg. 3.

UEUW kaj EOOW: 17. I. parolado de Amalia Berger „La rolo de la virino"; 30. I. (komuna invito de Danubio, UEUW kaj EOOW) L. Siedl pri „La intern. organizo de E." kaj d-ro Sós „La organizaj problemoj de la aŭstria movado"; 23. I. prelego de E. Vasta „La moderna son-filmo kaj ĝia evoluo".

Honora membro.

Unua E.-Unuiĝo en Wien elektis s-ron **Raimund Ĉech**, prezidanto de „Danubio", Honora Membro.

ESPERANTO-SOCIETO POR STIRIO
Graz, VI., Schönaugasse 6.

(5) Leitungssitzungen 17. XI. und 15. XII. 1930. — Die Zusammenkünfte der OG werden auf Freitag verlegt; in der Zeit von 8 bis 9 h abends werden in einem Lehrzimmer der Handelsschule Horneck Vorträge über Grammatik, Stilistik, Literatur, Geschichte, Organisation des E. gehalten. — Mit der Grazer Urania wird wegen eines

Vortrages Scherer im Oktober 1931 verhandelt. — Beim Stadtschulrat wurde die Einrichtung eines E.-Kurses für Lehrer beantragt. — Herr Storm berichtet über die in der Konferenz der Schulpolitischen Arbeitsgemeinschaft für Steiermark gefaßten Beschlüsse wegen Förderung des Esperanto (siehe AE S. 2!). — Für 1931 werden für die Bibliothek abonniert: Aŭstria Esperanto, Germana Esperantisto, Esperanto Praktiko; diese Zeitungen liegen im Vereinsheim auf. — Der Strafanstalt Suben werden über deren Ansuchen Esperanto-Bücher gesendet werden. — Von der Veranstaltung eines Lichtbildervortrages durch den Weltreisenden Zscheile, der nur mangelhaft E. spricht, wird abgesehen.

(6) OG Graz. — Die Uebungsstunden (jeden Freitag) verdienen einen besseren Besuch, zumal sie ja über ausdrücklichen Wunsch der Mitglieder eingerichtet wurden. Das Thema wird jeweils unter „Vereinsnachrichten" in der Grazer „Tagespost" verlautbart. Programm: 13. II Dr. Biehler: Der Akkusativ im E.; — 20. II. Prof. Hainschegg liest aus seiner Uebersetzung „Die Wiedergeburt des Melchior Dronte" von Paul Busson, mit Erläuterungen; 27. II. Dir. Horneck: Der Gebrauch der Nachsilben -ig -iĝ; 6. III. Del. UEA Dürschmid als Gast: Zweck und Organisation des E.-Welt-Bundes (UEA); 13. III. Herr Rogler: Das Zahlwort im E.

(7) OG Graz. — Einer Anregung unseres Obmannes Folge gebend, hat der Stadtschulrat an die Direktionen der Hauptschulen ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie aufgefordert werden, an den Schulen Vorträge über E. für die Schüler und für die Eltern zu veranstalten. Näheres darüber an anderer Stelle dieses Blattes. Bartel.

Graz Loka grupo kunvenas vendrede 20 h Bürgergasse 4, teretaĝo; de la 20 ĝis 21 h en sama domo, 2-a etaĝo, ekzercleciono j. — 12. XII. Zamenhof-festo; bonega vizito; la memorparoladon elokvente faris S-ino Storm; sekvis hora deklamo de „Preĝo sub la verda standardo". Per sia gramofono dir. Horneck aŭdigis partojn de la paroladoj de d-ro Zamenhof okaze de la Kongreso en Boulogne sur mer, 1905, kaj de d-ro Privat okaze de la Danzig-a Kongreso 1927. Alternis seriozaj kaj ŝercaj paroladoj, ĉi tiuj de d-ro Horneck, kun gramofonmuziko, por kiu afabla gasto disponigis la diskojn. Monkolekto ebligis al la grupo la mendon de la Andree-libro. — 19. XII. Kristnaskofesto, en pli granda ejo, ĉar nia klubejo montriĝis tro malgranda; post ekbruligo de la kandeloj de ĉarma kristarbeto ornamita de s-ino Storm, la grupestro faris impresigan festparoladon kaj lia filino, f-ino Hertha Storm, sub la lumanta arbo korece deklamis „Silenta nokt', sankta nokt'". Sekvis prelegoj, deklamoj, lotumado de multaj donacoj kaj aŭkcia vendado de donacita boteleto kun verda enhavo, kiu portis la devizon „Absolute! Por via verda koro taŭgas nur tia likvoro." — 9. I. Unua ekzercleciono laŭ la nova laborplano; parolis s-ro Bartel pri la kunmetitaj formoj de l' verbo. — 16. I. Ekzercparolado de d-ro Biehler pri la traduko de diverssencaj germanaj verboj. Poste monatkunveno, raportoj. — 23. I. Ekzercado gvidita de s-ro Storm; komuna prilaborado kaj recitado de rakontita ŝercaĵo. — 30. I. Parolado de s-ro Hallamayer pri la oficialaj oficejoj de Esperantujo.

Rimarkindaj presaĵoj

Heroldo de E.-Köln.

Theodor Storm: Du Majstro-noveloj. Tradukitaj el la germana lingvo de **Heino Heitmüller** — 1929. La tradukinto ne nur bone elektis la novelojn (Blankĉevala rajdanto kaj Violo trikolora), sed ĉiam profunde pensis dum la plenumo de sia tasko. Oni rimarkas tion preskaŭ ĉiam, komparante la originalon kun la esperanta teksto, eĉ se kelkfoje oni ne aprobas iun esprimon. La plej interesaj el ili estas pĝ. 33 voliĝi sin — den Sinn wenden, 37 kavglacio — Bummeis, pĝ. 77 plenumi la devojn laŭparte — seinen (Pflichten)teil tragen, pĝ. 86 enpajliĝi — begraben (priskribante la digoferon de la hundo), pĝ. 101 musireja labirinto — Gewirr von Mäusegängen pĝ. 105 malfacile prirespondebla — verantwortlich pĝ. 109 tablo kovrita de malplenaj pladoj — geleerter Abendtisch, pĝ. 112 algluiĝema — saugend (temas pri argiltero), pĝ. 115 la okuloj fariĝis kolerruĝaj — der Zorn stieg ihm in die Augen, pĝ. 114 kaose svarmi — durcheinander wimmeln, pĝ. 149 malnaivulino — Guckindiewelt. Ne konsenti mi povas jenajn: Pĝ. 5 la pli ol okdek jarulino (tiaokaze oni ne uzu kunmetaĵon!), pĝ. 117 senespera anst. malespera. Ankaŭ orel-apogseĝo eble estas tro laŭvorta; naivegulo (pĝ 16) ne signifas „Narr", nek babilemulino „Drachen" (pĝ. 9) Alttrunkaj rozoj almenaŭ devas esti rozujoj (pĝ. 130). Ĉu oni ankaŭ povas „porti" ĉagrenon? Ke la aŭtoro tradukas „böse" sur pĝ. 119 per „malbonfarema", sur pĝ. 157 per „malkonsenta" mi tute aprobas. „Aldiri" anst. „aldoni" (pĝ. 140), „alkrii" anst. „alvoki" (pĝ. 23), mi ne ŝatas same kiel „pro mi — meinthalb" (pĝ. 21). Bonaj estas la esperantigitaj platgermanaj linioj en la „Blankĉevala rajdanto", malpli bona la esperantigo de la Schiller-vortoj en „Violo trikolora". Laŭ gramatika vidpunkto la aŭtoro iom malatentas la konkordancon de la tempoj, kromaj eraroj estas kontraŭ kun akuzativo (pĝ. 114), intermiksado de „jes" kaj „ja" (pĝ. 84). Sezonnomojn oni pli bone uzu sen artikolo, por „hinter" oni prefere diru „malantaŭ". Kroma eta deziro estus, ke la aŭtoro en nova eldono — kiu espereble baldaŭ fariĝos necesa - malligu kelkajn kunmetaĵojn por pli bone supervidebligi ilin (ĉe - maro, lan - gantoj). D-ro phil. Biehler.

The E.-Publishing Co. Ltd. London. C. Collode: Pinokjo (Pinocchio). El la itala originalo tradukita de Mirza Marchesi. La ĉarma verko plene meritas esti bonakceptita en Esperantujo. Homoj maturaj ĝin legos kun ne malpli granda plezuro ol geknaboj revemaj pri aventuroj kaj mirindaĵoj Pinokjo estas la historio de ligna marioneto, brilfantazie pentrita kaj tamen laŭhoma kaj vive reala. Entute perfektaĵo.

La sprita, same kortuŝa kiel humorplena rakontado pri la spertoj de knabo senprudenta sed bonkora havas ne nur amuzan sed altgrade edukan valoron.

La bonega E.-tradukaĵo estas krome tre rekomendinda materialo por Esperanto-lernantoj iom progresintaj. La malpeza stilo, la simplaj frazoj kun la refojaj ripetoj de esprimoj el la ĉiutaga vivo en la formo de tiom ĉarma historieto estas neofta trovaĵo. Fakte tio pruviĝis jene: Mi komencis voĉlegi el „Pinokjo" en ĉeesto de mia 8-jara knabo, kiu scias iom da Esperanto. Post kelkaj frazoj jam ekvekiĝis lia intereso tiel, ke li demandis la vortojn al li mankantajn, kaj lia intereso pliiĝis tiom, ke li nepre petis daŭrigon de la legado, kiam mi jam lacigita fermis la libron. La sekvintan tagon li mem legis, legadis paĝon post paĝo . . komprenante. Pinokjo havis tian sukceson, kian antaŭ li eĉ ne simile havis ia ajn legaĵo.

Christine Siedl, Wien.

Hungara Heroldo-Budapest.

Magyar Eszperantó Evköny (hungara E.-jarlibro) I. jaro 1930. Redaktas: Kökény Lajos. Prez. i. P.

Tre valora kompendio por hungaroj, entenanta artikolojn pri diversaj sciindaĵoj el nia movado, verkitaj de eminentaj hungaraj pioniroj. Sós.

Eld. Soc. **Esperanto, Stockholm,** eldonis poŝtkartojn kun landkarto pri Svedujo, presita en 3 kolonoj. Malsuare estas presita „X indikas kie mi loĝas". La sendinto de tia poŝtkarto indiku per simpla kruco la lokon, kie li loĝa . Sv. kr. o. 15 po karto.

A. Paolet, eld. - S. Vito al Tagliamento. „Celsi i gjuhes Esperanto", E.-ŝlosilo en albana lingvo, 32 pĝ., prezo it. L. —.50.

Kie oni renkontas E.-istojn?

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Geschäftsstelle (oficejo) Schönaugasse 6/II, Vereinsheim (kunv.) Bürgergasse 4, Fr (v) 20-23 h.

Innsbruck.

Esperanto-Klub, Gasthof „Grüner Baum", Museumstraße. Do (ĵ) 20—22 h.

Leoben.

Esp.-Verein für Steiermark: Cafe Weidbacher, Dienstag (ma) 20—22 h.

Linz.

Oberösterr. Esp.-Verein: Gasthaus Stadtgut, Volksgartenstraße.

Steyr:

Oberösterr. E.-Verein: Gastejo Schwechater Bierhalle, Fr. (v.), 20—22h.

Wien.

Katolika Unuiĝo E.-ista en Wien, I. Schottenhof (Akademikerheim) Mi (me) 18.00 - 20.00 h.

Esp.-Unuiĝo-Wien, I., Schellingg. 1 (kafejo Parkring), Fr. (v.) 19.30 h.

Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, ĉiutage 17—19 h.

Vienna Akademia Unuiĝo Esp. VII , Neubaugasse 25, Cafe Elsahof, Mo (l) 19—23 h.

Esp.-societo „Fideleco", Café Schopenhauer, XVIII., Staudgasse 1, Di (m) 16-19 h.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Regierungsrat Hugo Steiner, Bisamberg, Bundesstr. 154. — Presejo: S. Falk, Wien, XIII, Nobilegasse 4.